

LAVANTTAL

DIENSTAG, 25. OKTOBER 2011, SEITE 25

DREI FRAGEN AN ...



... Herbert Steiner, Unternehmensberater in Vorarlberg

SCHMERLAIB

1. Herr Steiner, Sie hatten in letzter Zeit durch das Projekt „Wolfsberg handelt“ viel Kontakt zu Unternehmern der Innenstadt und haben auch selbst einmal in Wolfsberg gelebt. Welches Bild haben Sie von Wolfsberg als Stadt?

HERBERT STEINER: Es ist eine sehr interessante Stadt, mit dem Schloss und der Innenstadt. Es gibt hier viel alte Bausubstanz, die allerdings zum Teil noch erneuert werden muss. Ich komme immer gerne nach Wolfsberg, vor allem auch zum Einkaufen. Es gibt hier viele tolle Geschäfte, die es auch nur hier gibt und sonst nirgendwo.

2. Wo sehen Sie die Stärken von Wolfsberg, sprich, die Basis für ein Projekt wie „Wolfsberg handelt“?

STEINER: Es gibt hier ein sehr attraktives Angebot und gute Einkaufsmöglichkeiten. Und Wolfsberg hat auch sicher einige außergewöhnliche Unternehmen, die auch bereit sind, etwas zu tun und Ideen einzubringen. Wir hatten 2005 auch die Idee, eine Straße des Handwerks zu errichten. Leider fehlte es aber an Initiatoren. Es gibt in Wolfsberg viele Handwerksbetriebe und Kleingeschäfte.

3. In welchen Bereichen könnte sich Wolfsberg Ihrer Meinung nach verbessern?

STEINER: Zunächst einmal bei den Menschen selbst. Dass sie als Wolfsberger stolz darauf sind, was sie haben. Die Stadt mit ihren Vorteilen positiv zu sehen. Auch die Kooperationen untereinander, das Gemeinschaftliche soll im Vordergrund stehen.



Karl Pacher von der Werbegemeinschaft, Steiner und Woltsche sehen in der Innenstadt Potenzial

SCHMERLAIB

Wolfsberg will handeln

Das Projekt „Wolfsberg handelt“ stellt fertiges Ideenkonzept vor.

MARTINA SCHMERLAIB

Belebung der Innenstadt, leere Geschäfte, Frequenzbringer, Parken – das sind alles Schlagwörter, die man in letzter Zeit in den Medien häufig in Zusammenhang mit der Innenstadt von Wolfsberg vernahm. Diesen Themen hat sich auch die Projektgruppe „Wolfsberg handelt“ angenommen, die 2009 ins Leben gerufen wurde. Insgesamt zehn Fokusgruppen, bestehend aus Hausbesitzern, Geschäftstreibenden, Dienstleistern, Lehrlingen, Schülern, Vereinen und dergleichen, haben sich fünf Monate lang mit diesen Themen beschäftigt. Gestern wurde im Rahmen einer Pressekonferenz das Ergebnis präsentiert. „Der erstellte

Masterplan wurde vom Land als förderungswürdig eingeschätzt und steht jetzt kurz vor der Einreichung zum Leader-EU-Projekt“, so Stadtmarketingreferent Mario Woltsche (ÖVP).

Ansiedlungsplan erstellen

Das Projekt, an dem 50 bis 60 Personen sowie das Stadtmarketing und die Werbegemeinschaft von Wolfsberg gearbeitet haben, sieht vor, einen Ansiedlungsplan für die Stadt zu erstellen. „Wir wollen keinen Wildwuchs, sondern klare Maßnahmen. Der Tenor der Leute sagt uns, dass sie einen Nahversorger wollen und auch Gastronomie mit Sitzmöglichkeiten“, sagt Unternehmensberater Herbert Steiner, der mit dem Projekt beauftragt wurde. Das Ziel

ist es auch, Hausbesitzer durch Angebote der Stadt zu sensibilisieren, um den Baubestand zu erneuern oder Geschäftsflächen zusammenzulegen. Zudem soll die Eigeninitiative der Unternehmer geweckt werden. Die Johann-Offner-Straße sei als Durchzugsstraße zwar ein wichtiger Frequenzbringer, „jedoch wünschen sich die Leute einen Ort zum Verweilen mit Gastronomie. Auch muss man über eine Sanierung der Kopfplastersteine nachdenken“, so Steiner.

Weiteres Thema des Projektes ist die Forcierung von Veranstaltungen, wie dem Abend-Shopping. Als nächsten Schritt wird das Projekt der Politik vorgelegt, die über das zur Verfügung stehende Budget entscheiden wird.

Noch mehr aus Ihrer Region: www.kleinezeitung.at/wo

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Lavanttal

Am Weiher 11/2, 9400 Wolfsberg,

Telefon: (0 43 52) 38 14,

Fax-DW 20,

E-Mail: wolfsberg@kleinezeitung.at;

Redaktion: Bettina Friedl (DW 22),

Martina Schmerlaib (DW 26),

Sekretariat: Claudia Raffling (DW 23),

Mo. – Do. 8 – 12.30 Uhr, Fr. 8 – 12 Uhr;

Werbeberater: Brigitte Grünanger (DW 25)

Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100